

# Kletterstadt München



Foto: Nico Altmair

Unter dieser Überschrift möchten die Vorstände der Sektionen München und Oberland das Vorwort dieser »alpinwelt« für ein Anliegen in eigener Sache nutzen. „Kletterstadt München“, so wirbt auch die offizielle Website der Landeshauptstadt. Klettern ist mehr als Leistungssport. Klettern ist ein Familienevent. Eltern mit Kindern, Großeltern mit Enkeln, Mütter- und Vätergruppen, Kindergeburtstage. Kletterhallen sind Orte generationenübergreifenden Gemeinschaftserlebnisses. Auch Schulklassen, Menschen mit Handicap oder Gruppen mit Geflüchteten finden im bunten Zusammensein zueinander. Insbesondere das Bouldern trägt dazu bei, die Sportart Klettern für alle zugänglich zu machen. Dem tragen wir Rechnung und wollen unsere bestehenden Kletteranlagen dieser Entwicklung anpassen. So haben wir geplant, die wenig genutzte und in die Jahre gekom-

mene Beton-Freianlage im Kletter- und Boulderzentrum Thalkirchen in eine zweistöckige, behindertengerechte Boulderhalle umzubauen. Wir tun dies, weil wir es als unseren gesellschaftlichen Auftrag verstehen, unseren Sport weiterzuentwickeln und unseren Mitgliedern – egal ob alt oder jung, ob leistungs- oder freizeitorientiert – einen umweltverträglichen Zugang zum Klettern zu ermöglichen. Es liegt uns am Herzen, Mobilitätsschäden so gering wie möglich zu halten. Wir wollen also Klettern und Bouldern auch ohne weite Individualanreise für unsere Mitglieder und Interessierte zugänglich machen.

Wie bei allen großen Projekten gibt es auch nachvollziehbare Bedenken. Das sind z. B. Befürchtungen vor einer höheren Auslastung, die eventuell zu Parkplatzproblemen führen könnte. Auch historisch gesehen sind die Betonwände, an denen das „künstliche“ Klettern in München begann, nur schwer aufzugeben. Darauf haben wir gute Antworten: Den Nostalgikern können wir versichern, dass die neue Halle deutlich familiengerechter und geselliger wird. Außerdem wird auch die Freiluftboulderfläche für alle „Frischluftliebhaber“ größer. Den Politikern können wir versichern, dass wir nicht nur alle Parkplatzvorgaben erfüllen werden. Wir planen auch, E-Bike-Ladestationen zu installieren und Anreizaktionen für die öffentliche Anreise auszuweiten. Zudem hat der Stadtrat Parklimits und -gebühren für Nicht-Anwohner beschlossen und wird diese hoffentlich bald umsetzen. Zum Schutz der Umwelt wird das Dach bienen- und insektenfreundlich begrünt, und dank moderner Solar- und Energietechnik wird die Halle vollständig klimaneutral. Wo heute noch grauer Kies auf großflächigen Betonfundamenten liegt, wird eine Halle mit klimafreundlichem Gründach stehen, die sich perfekt in die Umgebung eingliedert.

Was wir aber lernen mussten: Gute Argumente allein genügen nicht – man muss sie auch mit dem notwendigen Nachdruck in die Breite tragen (Details dazu im „Wegweiser“ auf Seite 8). Derzeit jedenfalls ist in der Bergsteiger- und Kletterhauptstadt München nicht klar, ob wir eine politische Mehrheit finden, die die sinnvolle Weiterentwicklung der bestehenden Anlage durch die Instanzen trägt.

**Dafür brauchen wir jetzt Ihre/Eure Hilfe! Bitte unterschreibt die diesem Heft beiliegende Postkarte und schickt sie an den Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter! Es braucht uns alle, um diese große Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Für Eure/Ihre Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich.**

Dr. Matthias Ballweg  
1. Vorsitzender Sektion Oberland

Günther Manstorfer  
1. Vorsitzender Sektion München